

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 221.

Donnerstag den 26. September

1861.

S. 289. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende ausschließende Privilegien erteilt:

Am 26. Juni 1861.

1. Dem Franz Urban, Baumeister zu Werschetz in Ungarn, auf die Erfindung einer Ziegelbrennmethode, für die Dauer von vier Jahren.

Am 7. Juli 1861.

2. Dem Doktor Jakob Ignaz Breitenlohner, Chemiker der gräflich Stadion'schen Torfprodukten-Fabrik zu Echlamez in Böhmen, auf die Erfindung, die bei der Photogen-Fabrikation restirenden schweren Oele durch Zerlegung in der Glühhitze zu einem Beleuchtungsmateriale, „Pyrogen“ genannt, zu übersühren, für die Dauer eines Jahres.

Am 8. Juli 1861.

3. Dem Friedrich Miller, Associe der Firma: „Martin Miller's Sohn“, k. k. priv. Gußstahl-, Stahlwaren- und Klaviersaiten-Fabrikanten in Wien, Gumpendorf Nr. 351, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Krinolinen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Adolph Wallner, Hanf- und Flachshändler in Wien, Leopoldstadt Nr. 564, auf die Verbesserung der Hechel-Maschine für Flach und Hanf, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Emile Roussau, Chemiker zu Paris, über Einspreiten seines Bevollmächtigten des Cornelius Kasper, Bürger in Wien, Mariabühl Nr. 18, auf die Erfindung eines Verfahrens der Reinigung und Klärung zuckerhaltiger Pflanzensäfte, wodurch die Zuckersubstanz vereinfacht werde, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Alexander Beschorner, Privatier in Brünn, auf die Erfindung metallener Zodrensfärge, für die Dauer eines Jahres.

Am 9. Juli 1861.

7. Dem Joseph Schmidt, Parfumeur in Wien, Stadt Nr. 833, auf die Verbesserung der Nasirreife, „Armees-Nasirreife“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Anton Riegel, Bergwerksbesitzer zu Fünfkirchen in Ungarn, auf eine Verbesserung seiner, unter dem 7. April 1861 privilegierten Erfindung, gepresste Mineralföhle zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Theophile Dubois und Pierre Jaques Dormoy, Mechaniker zu Bordeaux in Frankreich, über Einspreiten ihres Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 110, auf die Erfindung einer Rigolen-Bedachung für Wägen, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Anton Luckner, Schlosser in Wien, Althan Nr. 21, und Franz Prokop, Schlosser in Wien, Landstraße Nr. 510, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der feuerfesten Kassen, worin deren innere Wände zur Hintanhaltung des Rostes aus verzinnem Eisen hergestellt werden, für die Dauer eines Jahres und

11. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt Nr. 487, auf Verbesserungen an Eisenbahnen, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung und jene zu Nr. 6, 9, 10, und 11, deren Geheimhaltung nicht nachgesucht wurde, können dort eingesehen werden.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Juni 1861 eingeregistret worden, und zwar:

1. Das Privilegium des Leopold Rekenzaun, ddo. 3. Dezember 1855, auf die Erfindung eines Wagenhürschloßes, um das Sichselbstöffnen der Wagenhüre im Fahren zu verhindern.

2. Das Privilegium des Joseph Köszner, ddo. 5. Dezember 1855, auf die Erfindung einer neuen Zugüberbrungs-Methode der sogenannten Hüttenweife.

3. Das Privilegium des Michael Götz und Ferdinand Baumgartner, ddo. 8. Dezember 1855, auf die Erfindung, ein künstliches Fell, aus beliebigen Materialien gewebt, unter Einem mit dem Oberstoffe als Pelzstoff unter dem Namen: „Wiener Fell“ zu erzeugen.

4. Das Privilegium der gräflich Larisch-Mönich'schen Sodafabrik zu Petrowitz in Schlessen, ddo. 9. Dezember 1855, auf die Erfindung eines Verfahrens, durch Anwendung von Kohlenäure Soda zu erzeugen.

5. Das Privilegium des Emanuel Odazio, ddo. 9. Dezember 1855, auf die Erfindung eines Apparates zum Austrocknen und völligen Reismachen organischer Substanzen.

6. Das Privilegium der Steinkohlen-Gewerkschaft in Rostitz nächst Brünn, ddo. 17. Dezember 1855, auf die Erfindung setze, und scharfbackende Steinkohle durch eine besondere Vereitung so zu präparieren, daß sie einen voreisen und leichten, für alle Zwecke brauchbaren Koaks liefert.

7. Das Privilegium der Gebrüder Franz, Albert und Hubert Klein, ddo. 27. Dezember 1855, auf die Erfindung, durch Kombination von Ketten- oder Drahtseil-Hängewerken mit Blech- oder Gittersysteme bei dem Bauen von Straßen- oder Eisenbahnbrücken eine größere Tragfähigkeit zu erzielen.

8. Das Privilegium des Joseph Bernhardt, ddo. 6. Dezember 1856, auf die Erfindung einer Druckmaschine, womit jede beliebige Anzahl von Farben auf Kleiderstoffe gedruckt werden könne.

9. Das Privilegium des Jakob Weiner (an Wilhelm Lich und von diesem an Franz Wertheim und Friedrich Wiese übertragen) ddo. 6. Dezember 1856, auf eine Verbesserung des Verschlusses bei feuerfesten, gegen Einbruch sichernden Kassen etc. durch einen neuen Feuerfalsch.

10. Das Privilegium des Eduard Megganhofen, ddo. 8. Dezember 1856, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion eines Manometers, welcher zugleich auch als Vacuum-Messer dienen könne.

11. Das Privilegium des Franz von Furtenbach, ddo. 1. Dezember 1857, auf die Erfindung eines verbesserten Apparats zur trockenen Destillation von Harzen, fetten und ätherischen Oelen.

12. Das Privilegium des David Chadwick und Herbert Frost, ddo. 1. Dezember 1857, auf eine Verbesserung des Verfahrens, Wasser und andere Flüssigkeiten zu messen.

13. Das Privilegium des Dr. Franz Drinkwelder und Joseph Lambacher, ddo. 4. Dezember 1857, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion der Uhren, „Kremsler Uhren“ genannt.

14. Das Privilegium des Ludwig Galizia, ddo. 4. Dezember 1857, auf die Erfindung einer Appretur-Massa in allen Farben für Tull und Linons.

15. Das Privilegium des Karl König, ddo. 11. Dezember 1857, auf eine Verbesserung, Lampen, Leuchter und Leuchter mit einem eigenthümlich konstruirten Brenner zu versehen.

16. Das Privilegium des Augustin Dorfmeister, ddo. 11. Dezember 1857, auf die Erfindung Wundpapier und Papier-Zapeten mittelst Anwendung von, durch den galvanischen Strom gewonnenen Kupfer-Hochdruckplatten auf der Buchdrucker-Schnellpresse zu erzeugen.

17. Das Privilegium des Albert Hirsch, ddo. 11. Dezember 1857, auf eine Verbesserung, Tischlerarbeiten mittelst eines eigenthümlichen Leimes „unauflöslcher Holzleim“ genannt, dauerhafter zusammenzufügen.

18. Das Privilegium des Karl König, ddo. 14. Dezember 1857, auf die Erfindung, aus vegetabilischen Stoffen einen flüssigen Gassstoff, „Pinolin“ genannt, zu erzeugen.

19. Das Privilegium des Moriz Blau und Moriz Friedmann, ddo. 15. Dezember 1857, auf die Erfindung, alle Gattungen Damenanzüge dauerhafter anzufertigen.

20. Das Privilegium des Johann Hermann, ddo. 24. Dezember 1857, auf die Erfindung einer verbesserten Befestigungsart der Querträger bei Blechgitterbrücken.

21. Das Privilegium des J. H. F. Prittwig, ddo. 24. Dezember 1857, auf eine Verbesserung an den Maschinen zum Hecheln von Flach und andern Fasernstoffen.

22. Das Privilegium des James Brown, ddo. 26. Dezember 1857, auf die Erfindung einer verbesserten Methode in der Erzeugung von Papier.

23. Das Privilegium des Alexis Bavin und Eugen Grener, ddo. 27. Dezember 1857, auf die Erfindung einer elektrischen Batterie.

24. Das Privilegium des Samuel Kampl, ddo. 28. Dezember 1857, auf die Erfindung, alle Gattungen Damenanzüge derart anzufertigen, daß an gewissen Theilen derselben das gewaltsame und vorzeitige Verderben des Oberstoffes und Futters verhütet werde.

25. Das Privilegium des Koppelmannt Gutkind, ddo. 2. Dezember 1858, auf die Erfindung, aus einer Mischung von Oxiden und Pflanzensäften Gummilack für alle Gattungen Leder und Gummischuhe zu erzeugen.

26. Das Privilegium des Karl Rosenfeld, ddo. 4. Dezember 1858, auf eine Verbesserung beim Einschneiden der Fensterscheiben mittelst eines eigenthümlichen Kittes.

27. Das Privilegium des Siegfried Markus, ddo. 7. Dezember 1858, auf die Erfindung eines magnetisch-elektrischen Induktors.

28. Das Privilegium des Friedrich Ludwig Mylius, ddo. 7. Dezember 1858, auf die Erfindung eines Schnell-Brenn-Apparates.

29. Das Privilegium des Wilhelm Dümisch, ddo. 10. Dezember 1858, auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Eisenbahnwägen.

30. Das Privilegium des Franz Natal Creatin, ddo. 11. Dezember 1858, auf die Erfindung, thierische und vegetabilische Gegenstände, als: Fleisch, Wildpret, Geflügel etc. gegen jede Veränderung ihrer Eigenschaften und insbesondere gegen Fäulnis zu schützen.

31. Das Privilegium des Arnold Baueq, ddo. 11. Dezember 1858, auf eine Verbesserung an den Treibmaschinen für die Rübenzucker-Fabrikation.

32. Das Privilegium des Anton Louis Adolph Javier, ddo. 11. Dezember 1858, auf eine Verbesserung in der Schnellgärerei.

33. Das Privilegium des Stephan Widals, ddo. 16. Dezember 1858, auf eine Verbesserung in der Anfertigung von Hauen und Spaten.

34. Das Privilegium des Benzel Skriwan, ddo. 16. Dezember 1858, auf die Entdeckung und Verbesserung in der Filz- und Seidenhutfabrikation.

35. Das Privilegium des Christian Metz und Joseph Hronet (der Antheil des Letztern an Leopold Rosenzweig übertragen) ddo. 16. Dezember 1858, auf eine Verbesserung in der Verfertigung von Damenanzügen.

36. Das Privilegium des Ludwig Montanari, ddo. 17. Dezember 1858, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Nachtrichtuhr.

37. Das Privilegium des Adam Barwiz, ddo. 17. Dezember 1858 auf eine Verbesserung, die Leisten für Stiefel und Schuhe nach dem Fuße des Bestellers, mit Berücksichtigung der daran befindlichen Hebel, als Leichdornen, Geförballe etc., zu schneiden und zu verfertigen.

38. Das Privilegium des Ignaz Hauser, ddo. 17. Dezember 1858, auf eine Verbesserung der Aufhänger für Männerkleider.

39. Das Privilegium des Moriz Preysl und Dr. Daniel Wagner (der Antheil des Moriz Preysl an Daniel Wagner übertragen,) ddo. 17. Dezember 1858, auf die Entdeckung eines Verfahrens, die Leuchtkraft des gewöhnlichen Gases, je nach dessen Güte, auf das 2^{1/2} bis 4fache zu steigern.

40. Das Privilegium des Joseph Soreneder, ddo. 31. Dezember 1858, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Erzeugung von wasser- und feuerfesten Backsteinen.

41. Das Privilegium des Dr. J. W. Kottenstein, ddo. 7. Dezember 1859, auf die Erfindung einer Mischung zu Unterlagen künstlicher Zähne statt Metallen und eines Apparates zur Anfertigung solcher Unterlagen.

42. Das Privilegium des W. Bortels & Komp., ddo. 7. Dezember 1859, auf eine Verbesserung in der Konstruktion kalorischer Maschinen.

43. Das Privilegium des Joseph Pichler, ddo. 7. Dezember 1859, auf die Erfindung, bei den Sägemaschinen durchgehend ein Schubersystem anzuwenden.

44. Das Privilegium des Joseph Alexis Chenet, ddo. 7. Dezember 1859, auf eine Verbesserung in der Erzeugung wasserdichter und feuersicherer Leinwänden etc.

45. Das Privilegium des Georg Kov, ddo. 7. Dezember 1859, auf die Erfindung einer Maschine zur Zertheilung des Fleisches für die Wurstherzeugung.

46. Das Privilegium des Joseph und Anton Selka, ddo. 10. Dezember 1859, auf eine Verbesserung der Pflasterungsmethode.

47. Das Privilegium des Simon Breitner, ddo. 10. Dezember 1859, auf eine Verbesserung, Möbel durch ein eigenthümliches Verfahren dauerhafter zu erzeugen.

48. Das Privilegium des Georg Schuldt und Stanislaus Mauer, ddo. 12. Dezember 1859, auf die Erfindung, alle Sorten von Leib- und Hauswäsche, so wie auch andere Gewebe aus Seide, Leinen etc. mit echten Farben so zu bezeichnen (merken), daß die Bezeichnung weder durch Austrennen noch Auswaschen zu zerstören sei.

49. Das Privilegium des Moriz Reich, ddo. 12. Dezember 1859, auf die Erfindung in der Erzeugung wasserdichter Fußbekleidungen.

50. Das Privilegium des Alexander Weiß, ddo. 12. Dezember 1859, auf eine Verbesserung, alle Gattungen Stiefel und Schuhe wasser- und schweißdicht zu verfertigen.

51. Das Privilegium des Karl Ritter von Hauer und Ferdinand Lehner, ddo. 12. Dezember 1859, auf die Erfindung, mehrere Sorten höchst wirksamen Spodiams künstlich zu erzeugen.

52. Das Privilegium des Tobias Joseph Schmidt, ddo. 16. Dezember 1859, auf eine Verbesserung seiner, unterm 12. Juli 1859 privilegirten Erfindung eines Motors zur Ersparung der Wasser- und Dampfkraft.

53. Das Privilegium des Eduard Gutmann ddo. 16. Dezember 1859, auf die Erfindung, Krinolinareife aus mit weißem Gummi oder Mehlstärke gummiertem und mit Leinwand überzogenem spanischen Rohr oder Strohrohr zu erzeugen.

54. Das Privilegium des Franz Eheyer, ddo. 16. Dezember 1859, auf die Erfindung eigentümlich konstruierter Tablettes, genannt „Wend- oder Drehtabletten“.

55. Das Privilegium des Peter Ritter de Carro und Karl Weniger (der Antheil des Ersteren an dessen Gattin Henriette de Carro übertragen), ddo. 16. Dezember 1859, auf eine Verbesserung der sogenannten Jobard-Lampen, genannt „Wirtschafts-Universal-Lampe“.

56. Das Privilegium des Karl Halbritter, ddo. 16. Dezember 1859, auf die Erfindung, eine Seife aus Unschlitt und Fleischabfällen zu erzeugen.

57. Das Privilegium des Joseph Ehard und Eugène Xavier Chaumara, ddo. 16. Dezember 1859, auf die Erfindung einer Pflug- und Säemaschine.

58. Das Privilegium des Johann Demetrowitz, ddo. 16. Dezember 1859, auf die Erfindung entaustische Farbenkiste und das dazu gehörige Pulver bloß aus Mineral- und Erdfarben, mit Ausschluß aller Pflanzfarbstoffe, zu erzeugen.

59. Das Privilegium des Josephine Grabler, ddo. 16. Dezember 1859, auf die Erfindung in der Erzeugung von Schuhen und Ziefsteten.

60. Das Privilegium des Heinrich Simon Wiese, ddo. 16. Dezember 1859, auf die Erfindung von Reotypirten Zeichen- und Schreibheften für den Unterricht, mit illustrierten Adressen.

61. Das Privilegium des Gottfried Stadler (an Samuel Döpler übertragen), ddo. 19. Dezember 1859, auf eine Verbesserung, Kupfer, Messing und Tombak von Lichtbraun bis zur dunkelsten Farbe zu oxidieren.

62. Das Privilegium des Anton Wiesner, ddo. 19. Dezember 1859, auf die Erfindung einer Waschmaschine.

63. Das Privilegium des Karl Joseph Graf d'Autume und Hippolyte Viktor Pinodel de la Vertoche, ddo. 21. Dezember 1859, auf die Erfindung eines Apparates zum Austrocknen, Rothverkohlen (torrefier) und Verkohlen des Holzes und Torfes.

64. Das Privilegium des Peter Emich, ddo. 21. Dezember 1859, auf die Erfindung eines eigentümlichen Zylinder-Kolbens und einer Kolbenliederung für Dampfmaschinen, Lokomotive und Dampfhammer.

65. Das Privilegium des Benjamin Mohr, ddo. 23. Dezember 1859, auf die Erfindung, mittelst eines besonderen Apparates eine gemischte, elastische, als treibende Kraft für Dampfessel verwendbare Flüssigkeit zu erzeugen.

66. Das Privilegium des Joseph Schönbach, ddo. 28. Dezember 1859, auf eine Verbesserung des Glockensignal-Apparates für Eisenbahnen.

67. Das Privilegium des Simon Seeburger und Johann Pummer, ddo. 29. Dezember 1859, auf die Erfindung einer verbesserten Dentkonstruktion.

68. Das Privilegium des Rudolph Herzog, ddo. 30. Dezember 1859, auf die Erfindung, mittelst eines eigentümlich konstruirten Apparates, die Verkohlung der Knochen voranzuführen: daß nicht nur fortwährend eine gleiche Qualität des Spodiams erzielt, sondern auch jede sanitätswidrige Veräuflichung beseitigt werde.

69. Das Privilegium des Johann Wallendy, ddo. 30. Dezember 1859, auf eine Verbesserung an den Behältnissen für Reibmahlung, unter der Benennung: „Asssekuranz-Feuerzeuge.“

70. Das Privilegium des August Scheurer-Rott, ddo. 31. Dezember 1859, auf die Erfindung eines Verfahrens, um Kleber- (Gluten-) Präparate statt des Eiweißstoffes zur Zeugdruckerei und Färberei, so wie zu andern industriellen Zwecken zu verwenden.

71. Das Privilegium des Franz Th. Schmida und Söhne, ddo. 31. Dezember 1859, auf eine Verbesserung, Webeckämme mit doppeltem Bunde zu erzeugen.

72. Das Privilegium des Elias Horowitz, ddo. 31. Dezember 1859, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Heizöffnung für Spar-, Heiz-, Koch- und andere Oefen.

73. Das Privilegium des Joseph Holländer, ddo. 31. Dezember 1859, auf eine Verbesserung, alle Gattungen Möbel dauerhafter zu verfertigen.

74. Das Privilegium des Joseph Wiedermann, ddo. 11. September 1860, auf die Erfindung eines eigentümlichen Wagens, genannt „Citadine.“

75. Das Privilegium des Joseph Wiedermann, ddo. 11. Februar 1861, auf die Erfindung eines Militär-Jourgonis für Strabsoffiziere.

76. Das Privilegium des Matthias Burger, ddo. 4. August 1852 (an Friedrich Paget übertragen), auf

eine Verbesserung der am 11. Juni 1847 privilegirten Zement-Farben.

77. Das Privilegium des Johann Kudle, ddo. 16. März 1860, auf die Erfindung einer eigentümlichen Fleischsaug-Maschine.

78. Das Privilegium des Jakob Pfau, ddo. 30. Jänner 1846, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, die Seide von Cocons mittelst einer, sowohl auf den neuen als an den ältern Seidenspin-Mühlen anwendbaren Vorrichtung abzuwinden.

79. Das Privilegium des Friedrich Paget und Eduard Schmidt, ddo. 4. Juli 1856, auf die Erfindung von Verbesserungen an Schmierbüchsen.

80. Das Privilegium des Felix Blaynet, ddo. 25. Jänner 1861, auf die Erfindung einer saugbaren Pippe.

81. Das Privilegium des Ludwig B. Goldschmid, ddo. 28. Februar 1859, auf die Erfindung einer eigentümlich konstruirten Nähmaschine.

Die hier sub Post Nr. 74, 75, 76, 79 und 80 angeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen dagegen durch Zeitablauf erloschen.

Die bezüglichlichen Privilegien-Beschreibungen können im k. k. Privilegien-Archiv von Jedermann eingesehen werden.

Z 346. a (2) Nr. 808JP.

Kundmachung.

Aus Anlaß der Reaktivierung der selbstständigen k. k. Landesregierung für Krain im April l. J. fand die k. k. Oberste-Rechnungs-Kontrollbehörde unter 24. Juli 1861, Z. 2880/378, im Einvernehmen mit dem k. k. Staatsministerium anzuordnen, daß mit 1. Oktober d. J. auch eine eigene landesfürstliche Kontrollbehörde mit der unmittelbaren Unterordnung unter die Oberste-Rechnungs- und Kontrollbehörde in Wien in Wirksamkeit zu treten habe, an welche von jenem Zeitpunkte an alle das Kronland Krain betreffenden, gegenwärtig von der k. k. Staatsbuchhaltung in Triest und vom dem k. k. Rechnungs-Departement in Laibach besorgten Geschäfte übergehen werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Landes-Präsidium Laibach am 18. September 1861.

Dr. Karl Edler v. Uleppitsch m. p.
k. k. Landeschef.

Z. 344. a (3) Nr. 7069.

Verlautbarung.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit allerh. Entschliehung vom 4. d. M. die Errichtung eines selbstständigen Untergymnasiums in Krainburg auf Kosten des Studienfondes allergnädigst zu genehmigen geruht.

Dies wird in Folge Erlasses des hohen k. k. Staatsministeriums vom 12. d. M., Z. 8530/489/C.M., mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für das nächste Schuljahr vorläufig nur die erste und zweite Gymnasialklasse daselbst eröffnet werden, und daß das Schuljahr 1861/2 für Krainburg am 14. Oktober l. J. beginnen wird.

Da das Krainburger Untergymnasium allmählich die Parallelklassen am hierortigen Gymnasium entbehlich machen soll, so werden bei der Aufnahme in die ersten zwei Gymnasialklassen in Laibach alle jene Schüler zurückgewiesen werden, die vermöge ihrer Heimath und ihrer Familienverhältnisse als Angehörige des Krainburger Gymnasiums betrachtet werden können.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 17. September 1861.

Dr. Karl Uleppitsch Edler von Krainsels,
k. k. Landeschef.

Z. 345. a (2) Nr. 133.

Kundmachung.

Der gefertigte krain. Landesausschuß bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß er vom 1. November 1861 an, die Einhebung einer Gebühr von zehn Neukreuzer für jede krain. Grundentlastungs-Obligation, die 1. im Wege der Umschreibung,

2. für ein amortisirtes,
3. » » vinkulirtes,
4. » » beschädigtes oder abgenütztes Effekt, oder endlich
5. in dem Falle, wo einer Obligation ein andres nummerirter Couponsbogen beiliegt, hinausgegeben wird, und von zwanzig Neukreuzer, wenn nebst der Obligation auch ein neuer Couponsbogen auszufolgen ist, beschloffen und angeordnet habe, wogegen die Befreiung von dieser Gebühr in dem Falle einzutreten hat, wenn mittelst Umschreibung für den unverlosten Theilbetrag einer nur theilweise verlosten Grundentlastungs-Obligation neue Obligationen auszufertigen sind.

Vom krain. Landes-Ausschuße.

Laibach am 9. September 1861.

Z. 1586. (3) Nr. 4135.

G d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Gregor Adam, Zessionär des Jerni Erdmof von Koritenze, gegen Johann Anafelz, vulgo Sodar, von Koritenze Nr. 13, wegen schuldigen 87 fl. 32 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Welsberg sub Urb. Nr. 481 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1489 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagung auf den 3. Oktober auf den 4. November und auf den 3. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrafe und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Juli 1861.

Z. 1627. (2) Nr. 2195.

G d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Roskreuz von Neustadt, gegen Vinzenz Supanzbich von Tschernembl, wegen aus dem Vergleiche vom 15. September 1857 Z. 28888, schuldigen 330 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Tschernembl sub Kur. Nr. 526, 527, 528, 529 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 480 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagung auf den 2. Oktober, auf den 2. November und auf den 4. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrafe und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Juni 1861.

Z. 1637. (2) Nr. 4982.

G d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Kobettitsch von Weinberg, gegen Mathias Kobettitsch von Sobindorf, wegen aus dem Vergleiche vom 3. August 1859, Z. 2615, schuldigen 101 fl. 23 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smut sub Ref. Nr. 40, 46, 47 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 533 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 3. Oktober, auf den 4. November und auf den 2. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrafe und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Juni 1861.

B. 1664. (1) Nr. 4253.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Jakob Bartol von Traunk Nr. 76, wegen aus dem Urtheile vom 27. Oktober 1854, Z. 6061, schuldigen 97 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1314A zu Traunk vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 606 fl. 59 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsfakungen auf den 12. Oktober, auf den 11. November und auf den 14. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte in Traunk mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 6. September 1861.

B. 1665. (1) Nr. 4254.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Andreas Benzina von Traunk Konst. Nr. 64, wegen aus dem Vergleiche ddo. 14. März 1855, Z. 1205, schuldigen 293 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormalig bestandenen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1340 und 1403 zu Traunk vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2159 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsfakungen auf den 12. Oktober, auf den 11. November und auf den 14. Dezember 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, die 1. und 2. in der Amtskanzlei, die 3. in Traunk mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 6. September 1861.

B. 1666. (1) Nr. 4274.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Johann und Maria Leustof von Traunk Nr. 43, wegen aus dem Urtheile ddo. 26. August 1852, Z. 4109, schuldigen 300 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormalig bestandenen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1326 vorkommende Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 980 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsfakungen auf den 15. Oktober, auf den 15. November und auf den 17. Dezember 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte in Traunk mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 6. September 1861.

B. 1667. (1) Nr. 4275.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Mathias Rus von Gorra Nr. 42, wegen aus dem Urtheile vom 9. September 1854, Z. 5050, schuldigen 59 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormalig bestandenen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1074 zu Gorra vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 633 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsfakungen auf den 15. Oktober, auf den 15. November und auf den 16. Dezember 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte

in Gorra mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 6. September 1861.

B. 1668. (1) Nr. 2809.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Georg Razbich, im eigenen Namen und als Nachhaber der übrigen Erbinteressenten väterlicher Seite, dann des Hrn. Dr. Heinrich Jahn, durch den Hrn. Dr. Kovro Roman, der öffentliche Stückweise Verkauf der, zum Verlasse der Franziska Razbich gehörigen, zu Rodain legenden, im Grundbuche der vormaligen Probstseigilt Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 21, Urb. Nr. 21 vorkommenden Realitäten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsfakung auf den 21. Oktober l. J. Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitas bestimmt worden.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Beifake eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 9. September 1861.

B. 1672. (1) Nr. 3869.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Hren von Bigau Nr. 24, gegen Georg Roschany von ebendort Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1844, Z. 110, schuldigen 103 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlack sub Rektif. Nr. 392 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1536 fl. 5 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsfakungen auf den 12. Oktober, auf den 13. November und auf den 13. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. August 1861.

B. 1673. (1) Nr. 3872.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über exekutives Reassumirungs-Ansuchen des Herrn Franz Hren von Bigau Nr. 24, als Bessionar der Helena Hren von dort, gegen Barthelma Krausz von Topoll, nun Johann Jantihar von dort Nr. 4, als Rechtsnachfolger des Jerni Krausz und Hypothekarbesitzer, wegen aus dem Vergleiche vom 7. April 1836, Z. 26, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlack sub Rektif. Nr. 435 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 590 fl. 18 1/2 kr. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungstagsfakungen auf den 12. Oktober, auf den 13. November und auf den 14. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. August 1861.

B. 1674. (1) Nr. 4289.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gruben von Raunk, Bezirk Laas, gegen Georg Schwiegel von Seuschek, als Erster der Michael Allaga'schen Realität von Topoll, wegen schuldigen 51 fl. 5 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlack sub Rektif. Nr. 444, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 727 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben eine einzige

Feilbietungstagsfakung auf den 11. Oktober 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. August 1861.

B. 1675. (1) Nr. 4354.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Johann Kuchlan von Base, wegen schuldigen 334 fl. 94 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche St. Margareth Urb. Nr. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2529 fl. 62 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben eine einzige Feilbietungstagsfakung auf den 18. Oktober 1861, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. August 1861.

B. 1676. (1) Nr. 4396.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Lauritsch von Planina, gegen Mathias Dpka von Topoll, wegen schuldigen 232 fl. 35 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlack sub Urb. Nr. 424 1/2 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1900 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben eine einzige Feilbietungstagsfakung auf den 26. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. August 1861.

B. 1680. (1) Nr. 3627.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Kaspar Höstl von Stein, gegen Maria Resnit von Laake, die mit dem Bescheide vom 4. April l. J., Z. 1813, auf den 6. Juli l. J. angeordnete Feilbietungstagsfakung der, der Exekutin gehörigen, und mittelst des Ehevertrages ddo. 28. Jänner 1836 auf der Realität des Johann Resnit vorkommend, im Grundbuche des Gutes Steinbüchel sub Urb. Nr. 52, Rektif. Nr. 27 zu ihren Gunsten intabulirt hastende Sappost pr 300 fl. C.M., wegen schuldigen 79 fl. 80 kr. ö. W., mit dem vorigen Anhang auf den 22. Oktober l. J. übertragen werde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 7. Juli 1861.

B. 1694. (1) Nr. 5300.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 13. Mai 1861, Z. 2590, wird erinnert:

Es werde in der Exekutionssache des Herrn Franz Bizbich von Feistritz gegen Josef Schelle von Koritzenge, peto. 274 fl., 35 kr. am 9. Oktober 1861, früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 7. September 1861.

B. 1695. (1) Nr. 5301.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 1. Mai 1861, Z. 2394, wird erinnert:

Es werde in der Exekutionssache des Mathias Schelle von Dorn gegen Andreas Schabaz von Sargurje Nr. 34, peto. 35 fl., am 8. Oktober 1861 früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 7. September 1861.

3. 1611. (2) Nr. 3032.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirche von Ustia, gegen Johann Trizibz von Ustia Nr. 7, wegen aus dem Vergleiche vom 23. April 1858, Z. 1667, schuldigen 212 fl. 27 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haagsberg sub Rektf. Nr. 952, pag. 31 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1677 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 26. Oktober, auf den 23. November und auf den 21. Dezember 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 31. Juli 1861.

3. 1620. (2) Nr. 1554.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Ladner von Berdregg, gegen Johann Pauer von Grizb, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen schuldigen 51 fl. 19 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Realisation der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Rektf. Nr. 543 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagssagung auf den 9. Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Mai 1861.

3. 1621. (2) Nr. 1750.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzappel von Reinalz, gegen Georg Gregorizb von Döblitz, wegen aus dem Vergleiche vom 23. September 1859, Z. 3358, schuldigen 122 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurnau sub Rektf. Nr. 14, Kur Nr. 113, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den 26. Oktober, auf den 23. November und auf den 21. Dezember 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 11. Mai 1861.

3. 1622. (2) Nr. 1779.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Kolescha, für sein Ehe-weib Anna von Tschernembl, gegen Johann Bergizb von Petersdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 9. April 1845, Z. 51, schuldigen 94 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Seisenberg sub Fol. 40 und 126 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 618 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den 12. Oktober, auf den 9. November und auf den 9. Dezember 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die 1. und 2. in der Amtskanzlei und die 3. Feilbietung in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem

Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. Mai 1861.

3. 1623. (2) Nr. 1844.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Handler von Gottschee, gegen Peter Sterk von Bornschloß Nr. 26, wegen aus dem Urtheile ddo. 3. Dezember 1858, Z. 4344, schuldigen 72 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 12, Fol. 22 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 25 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den 16. Oktober, auf den 13. November und auf den 11. Dezember 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Mai 1861.

3. 1657 (2) Nr. 11880.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Herrn Dr. Deel von Laibach, gegen Joseph Zankowitsch von Brunadorf, die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 69, Rektf. Nr. 66 vorkommenden, gerichtlich auf 1851 fl. 20 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Oktober 1860 schuldigen 110 fl. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungs-Tagssagungen auf den 2. Oktober, den 2. November und 2. Dezember d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der 3. Feilbietungs-Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-Extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. August 1861.

3. 1658. (2) Nr. 11572.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Paul Korinit und dem Anton Pleško, respective deren unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: es habe wider sie Nikolaus Korinit von Pleškova die Klage auf Verzährt. und Erlöschenerklärung nachstehender Sapposten, als: der Gunsten des Anton Pleško seit 4. Dezember 1817 auf der im Grundbuche Moosthal sub Urb. und Rektf. Nr. 7 vorkommenden Halbhube intabulirten Schuldforderungen in Folge Kauis- und Verkaufsvertrages vom 28. Oktober 1817 pr. 5 fl., dann in Folge Schuldobligation vom 27. September 1817 pr. 148 fl.; ferners der zu Gunsten des Paul Korinit seit 16. Mai 1818 auf obbenannter Halbhube haftenden Forderung pr. 80 fl. 18 kr. nebst 5% Zinsen aus der Vergleichsartunde vom 22. Dezember 1817 angestrengt, worüber mit Bescheide vom 23. August 1861, Z. 11572, zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 29. November d. J. Vormittags um 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde, und es sei den obbesagten, unbekannt wo befindlichen Geklagten und deren unbekanntenen Rechtsnachfolgern Hr. Dr. Rudolf zum Kurator bestellt worden.

Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur Tagssagung selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu übermitteln, oder längstens bis zur Tagssagung diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen habe, widrigens obige Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator Hr. Dr. Rudolf der Ordnung nach verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. August 1861.

3. 1659. (2) Nr. 12170.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die an Michael, Mina, Anton und Agnes Kubeschwig lautenden bisämtlichen Weichade vom 8. August l. J., Z. 10823, betreffend die Exekutionsführung des Michael Jallen gegen Urban und Mariana Slabe von Kosarje zur Wahrung ihrer auf der Realität der Letztern haftenden Rechte dem Hr. Dr. Anton Rudolf, als unter Ei-

nem den unbekannt wo befindlichen Adressaten bestellten Curator ad actum zugestellt werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. September 1861.

3. 1660. (2) Nr. 12043.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Andreas Medle von Udine, gegen Joseph Perme von Pöndorf, wegen aus dem im Exekutions-Wege intabulirten Vergleiche vom 6. Februar d. J., Z. 1866, schuldigen 36 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten die exekutive Feilbietung der, dem Joseph Perme von Pöndorf gehörigen, im Grundbuche Reitsitz sub Urb. Nr. 84, Tomo II, Fol. 34 vorkommenden, zu Pöndorf gelegenen, gerichtlich auf 1434 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube Realität bewilliget und es sei zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 14. Oktober, den 13. November und den 14. Dezember von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Besage angeordnet, daß diese Realität erst bei der 3. Feilbietung, wenn bei einer der früheren Feilbietungen nicht mindestens der Schätzwert erzielt würde, allenfalls auch unter dem Schätzungswerte wiederveräußert werden.

Der Grundbuchs-Extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Originalschätzungsprotokoll sind täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der diesgerichtlichen Registratur zu ersehen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. September 1861.

3. 1661. (2) Nr. 12285.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Jakob Erjanz von Sello bei St. Marein, gegen Joseph, Maria und Gertraud Erjanz, unbekanntem Aufenthaltes, die Klage peto. Verzährt. und Erlöschenerklärung einiger Sapposten eingebracht, worüber mit diesgerichtlichem Bescheide vom 5. d. M., Z. 12285, die Tagssagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 6. November d. J. um 9 Uhr Vormittags hiergerichts angeordnet und den Geklagten Hr. Dr. Rudolf, Hof- und Gerichts-Advokat in Laibach, zum Curator ad actum bestellt worden ist.

Den Geklagten wird durch dieses Edikt erinnert, daß sie zu dieser Tagssagung sowenig in Person zu erscheinen, oder einen eigenen Sachwalter dem Gerichte längstens bis zur Tagssagung zu kennen oder aber dem aufgestellten Kurator ihre allfällige Rechtsbehelfe anzuhändigen haben werden, widrigens mit dem Letztern allein vorstehende Rechts-sache der Ordnung gemäß verhandelt würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. September 1861.

3. 1662. (2) Nr. 12457.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, es habe Lukas Sellan von Saule, durch Hr. Dr. Rudolf, unterm den 8. September 1861, Z. 12456, gegen den unbekannt wo befindlichen Mattbäus Kozhar und dessen Erben, zu Händen eines denselben aufzustellenden Kurators die Klage auf Eiskung des im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 89, Tom. VII, Fol. 270 vorkommenden, 700 Klafter messenden, mit 4 fl. 44 kr. Reinertragniß angegebenen Gemeinacker Brüne, eingebracht, worüber die Tagssagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 20. Dezember d. J. um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet wurde, und es sei unter Einem Hr. Dr. Uranitsch den unbekannt wo befindlichen Geklagten und deren unbekanntenen Erben zum Curator ad actum bestellt worden.

Denselben wird nun hiemit bedeutet, daß sie zu der angeordneten Tagssagung sowenig in Person zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre etwaigen, Rechtsbehelfe zu übermitteln, oder längstens bis zur Tagssagung diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator Hr. Dr. Uranitsch der Ordnung nach verhandelt und durchgeführt würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. September 1861.

3. 1693. (4) Nr. 5144.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 18. April 1861, Z. 2147, wird eröffnet:

Es werde in der Exekutions-sache der Josefa Hobnik von Feistritz, gegen Johan Holz von Gerbiza Nr. 6, peto. 133 fl. 5 kr., am 2. Oktober 1861, früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietungs-Tagssagung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. August 1861.